

38.

Nur Englands Glück geht raschern
Schritt¹⁾;

Es waltet dort der große Pitt.
Im Kriege in Amerika
Gewinnt's von Frankreich Canada;
In Indien siegt es auch zugleich
Und gründet dort ein Handelsreich.
Blut strömt in beiden Hemisphären;
Doch England herrscht auf allen Meeren.

39.

Es wird der offene Ocean
Stets mehr des Weltverkehrs Bahn,
Daß alle Völker werden Brüder,
Sie alle Eines Leibes Glieder! —
Noch ist der große Tag nicht da,
Kommt er auf diesem Weg auch nah!
Noch wird des Blutes viel vergossen,
Es frisch erblühen der Freiheit Sprossen.

40.

Schon aber tagt's im Reich der Geister,
Vernunft wird düstern Wahnes Meister²⁾.
Die Hohen rätthet schon das Licht,
Und Weisheit von den Thronen spricht³⁾.
Hell wird's erkannt, daß alle Zeiten
Die bessere Zukunft vorbereiten,
Und Volk an Volk die Hand sich reicht; —
Gott ließ sich keinem unbezeugt!

41.

Was Griechen, Römer, Israeliten,
Germanen, — Sarazenen bieten,

Das Alterthum, die Mittel-Zeit,
Hat jetzt die Menschheit schön erneut⁴⁾. —
Was einst sich theilt⁵⁾ in tausend Farben,
Es sammelt sich in dichte Garben,
Und endlich strahlt das reine Licht,
— Ob's stets sich neu in Farben bricht.

42.

Was früh schon Dante's Geist ge-
ahnet⁶⁾,
Hat weiter sich den Weg gebahnet,
Durch Camoens⁷⁾, — durch Calde-
ron⁸⁾,
Durch Shakspeare, Englands freien
Sohn⁹⁾.
Auch Frankreichs Geister sieht man
ringen¹⁰⁾,
— Ob Kön'ge in das Joch sie zwingen, —
Und es besiegt des Zweifels Sphäre
Rousseau durch's Herz, — durch Geist
Voltaire¹¹⁾.

43.

Wenn edles Blut die Glieder führen,
Bald wird man's auch im Herzen spüren!
Dann wird vom Herzen aus das Leben
Den Gliedern neu zurückgegeben¹²⁾. —
Ja, was Europa's Geist gewann,
Das eignest Du Dir, Deutschland, an;
Verschönt durch des Gemüthes Weihe
Siebst Du's den Völkern bald auf's Neue.

den* (status quo ante) zurückgeführt werden müsse, und dies ward zuletzt vollkommen genehmigt. — ¹⁾ Vgl. Abr. S. 267. 273. 274. — ²⁾ Durch den erweiterten Völkerverkehr nahm der menschliche Geist jetzt sichtlich einen freieren Aufschwung; das 18. Jahrhundert wurde das Zeitalter der Aufklärung; Aberglaube und Unwissenheit wurden niedergekämpft und es war nur eine Ausartung dieser Richtung, daß sie dem Unglauben Vorschub leistete. Vgl. Abr. S. 282. 3. 4. 7. — ³⁾ Die aufgeklärten Fürsten dieser Zeit gingen selbst mit Reformen im Staatswesen voran. Str. 45. Abr. S. 281. — ⁴⁾ Jetzt trat der Einfluß der neueren europäischen Literatur auf allgemeine Menschenbildung immer entscheidender hervor, deren Charakter sich am Frühesten in Italien, »wo sich die mannigfaltigsten Culturelemente, des Orients und Occidents mischten,« entwickelt hatte. Vgl. Abr. S. 181. Weltgeschichte für das deutsche Volk von Schloffer (Kriegs) Bd. X. — ⁵⁾ Der Florentiner Dante (geb. 1265, † 1321) macht als der eigentliche Begründer der neueren Literatur Epoche. Abr. S. 181. — ⁶⁾ Der Portugiese Camoens († 1579) ist berühmt als der Dichter des nationalen Epos: »Die Lusiaden.« Abr. S. 212. — ⁷⁾ Calderon (geb. 1600, † 1687) führte das von Lope de Vega begründete spanische Drama auf eine glänzende Höhe. Abr. S. 224. — ⁸⁾ Shakspeare geb. 1554, † 1616, in welchem die schöne Literatur dem Hofe dienstbar war, das Zeitalter der Philosophie, und dieses bereitete die Zeit der Reformen vor (Mignet). — ⁹⁾ Voltaire geb. 1694, † 1778; Rousseau geb. 1712, † 1778. Vgl. Abr. S. 284. — ¹⁰⁾ Vgl. Gesch.-Katech. Mittelalter Per. I. Str. 3.